

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmontzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 110. | Donnerstag, den 23. Juli 1891. | 52. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In dem Gehöft des Philipp Sailer in F e l l b a c h ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen. Den 20. Juli 1891. R. Oberamt: T h y m.

## Zurückgenommen

wird der von der Kgl. Staatsanwaltschaft Waiblingen unter dem 16. Juli d. J. gegen den Gustav Mahler von Enderbach wegen Diebstahls erlassene Steckbrief.

Stuttgart, 20. Juli 1891.

R. Staatsanwaltschaft:  
H. Schmöller.

Waiblingen.

## Aufforderung zur Bezahlung der Steuer und des Brandschadens.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche an der neuen Steuer pro 1. April 1891/92 den nunmehr auf 4 Monate verfallenen Betrag (also 1/4stel der ganzen Steuer) noch nicht bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert nach Maßgabe der vorjährigen Steuerumlage längstens binnen 8 Tagen an die Stadtpflege zu bezahlen, da sonst Vorladung zur Erteilung eines Zahlungsbefehls erfolgen müßte. Dabei wird bemerkt, daß die Steuerumlage erst gefertigt werden kann, wenn die Steuereinschätzung abgeschlossen sein wird, daß aber jeder Steuerpflichtige gleichwohl verpflichtet ist, jeden Monat die verfallene Steuer zu bezahlen, weil ja sonst die Stadtpflege an die Amtspflege nicht abliefern, und auch sonst ihren Verbindlichkeiten nicht nachkommen könnte.

Schlieflich werden auch die Gebäudebesitzer welche noch mit Brandschaden im Rückstande sind, an sofortige Bezahlung desselben erinnert. Den 17. Juli 1891. Stadtschulth. Amt: E h e l.

Waiblingen.

## Fahrnis-Verkauf.



In der Nachlasssache der Gottlieb Schaal Schullehrers Witwe hier kommt in deren selbsterworbenem Wohnort bei Metzger R ä s e r am nächsten

Freitag den 24. Juli  
vorm. 8 Uhr

die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Den 21. Juli 1891.

R. Gerichtsnotariat.  
H. Fischer.

Waiblingen.

## Steinlieferung.

Herr Oberamtsarzt Dr. S ü z k i n d vergiebt die mit der Chauffierung seines neuen Hofraums verbundene Steinlieferung samt Einsetzen und wollen sich die Unternehmer dieser Arbeit mit dem Unterzeichneten ins Benehmen setzen.

Amtsbaumeister A l e r m a n n.

Waiblingen.

Kommenden Samstag, den 25. Juli,  
Vormittags 11 Uhr

verkaufe ich gegen Barzahlung vor dem Häcker'schen Hause an der Bahnhofstraße

1 Partie altes Holz und Bretter, sowie eine größere Anzahl schon gebrauchte Backsteine und Brocken, wozu ich Liebhaber einlade.

G. Pfander.

Waiblingen.

## Danksagung.

Allen welche mir bei dem Brandunglück so schnell zu Hilfe gekommen sind, besonders meiner werthen Nachbarschaft, sowie der geehrten Feuerwehr, sage ich meinen

herzlichen Dank.

G. Schnauser, Schreinerstr.

## Java- u. Santos-Kaffee

mit Zusatz, kräftig und schön schmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.

Heinrich Andressen, Hamburg.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66 1/2 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven.

Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 51 Millionen Mark versichertes Kapital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

### Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.

Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

### Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen und höchst möglichen Rentenbezügen. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

In Waiblingen bei: Chr. Wieland, Conditor; Stetten: Bäuhle, Schultheiß; Winnenden: Joh. Schöck, Lehrer.

Waiblingen.

## Guten Frucht-Brantwein

zum Ansehen von Liqueuren empfiehlt

Fr. Kayser,  
Conditor.

Waiblingen.

## Guten Apfel-Most

hat zu verkaufen.

Unger, Metzger.

Waiblingen.

## Guten Saueren Most

zu Essig geeignet, hat zu verkaufen.

Fritz Böhringer.

Waiblingen.

## Gute neue Kartoffel

empfiehlt

G. Schäfer, Habergasse.

Waiblingen.

Zu vermieten eine

## Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer, Bühnenraum und sonstigem Zugehör mit Wasserleitung sogleich oder später. Auch würden 1 oder 2 einzelne Zimmer abgegeben.

Auskunft erteilt die Redaktion d. B.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat sämtliche

## Halb-Früchte

zu verkaufen. Ungefähr 2 Morgen Dinkel und 9 Viertel Gerste in mehreren Partien, wozu höchst einladet.

R. Dobler, Bäcker.

## Ueberraschend

ist die Wirkung gegen Sommerprossen u. Hautunreinigkeiten beim täglichen Gebrauch der Bergmann's Lilienmilchseife. Eßt à St. 30 u. 50 Pf. bei Carl Mehl in Waiblingen.

Waiblingen.

### Knecht-Gesuch.

Ein tüchtiger, in der Landwirtschaft erfahrener Bursche kann gegen hohen Lohn sogleich eintreten.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Korb.

Einen jüngeren zu verlässigen

### Knecht

der gut mit Pferden umgehen kann, sucht sofort.

Gruber, z. Krone.

Sablenberg.

### Pferde-Verkauf.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am 25. Juli (Jakobifreiertag)

2 Zugpferde von 5 die Wahl und lade Liebhaber ein.

Joh. Weiss, Ziegeleibesitzer.

Bei Lungenleiden

kann die menschliche Maschine ihre Funktionen nicht zur Hälfte verrichten; Verdauung, Absonderung, Ausleerung sind in Unordnung, das Blut wird wässrig, die Nerven ermatten, die Gesichtsfarbe wird bleich, der Schlaf ist gestört und der Appetit ist launenhaft. Schrecklich ist diese Krankheit, fürchterlich ihre Konsequenzen. Wo diese Plage existirt, hat das **Maltosenpräparat** (aus Maltz erzeugt, kein Geheimmittel) einen großartigen Erfolg erzielt und seinen Wert demonstirt. Das Maltosenpräparat beseitigt Husten, Heiserkeit, Asthma, Katarrh, Krachen im Halse in einigen Tagen. Preis: 3 Flasch. Mk. 4.—, 6 Flasch. Mk. 7.—, 12 Flasch. Mk. 12.— durch den Erfinder **Alb. Zenkner, Berlin S.O. 26.**

Waiblingen.

### Evang. Jünglingsverein

Mittwoch d. 22. abends 8 Uhr

### Vortrag

von Stadtvikar **Lauzmann**

über „15 Monate in des Königs Rod.“

Junge Männer aller Stände sind freundlich eingeladen.

Local bei H. Luchm. Pfeleberer.

Waiblingen.

### Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am

**Samstag, den 25. Juni,**

im Gasthaus zur „Post“ hier

stattfindenden

### HOCHZEITS-FEIER

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Wilhelm Rohrauer.**

Die Braut: **Barbara Fern.**

Waiblingen.

### Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, insbesondere die verehrl.

Mitglieder des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins, laden wir zu unserer am

**Freitag, den 26. Juli,**

im Gasthaus zum „Stern“ hier

stattfindenden

### → Hochzeits-Feier ←

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Albert Ruff.**

Die Braut: **Rosine Aleemann.**

### Violin- und Zither-Saiten

sind zu haben bei

**C. F. B u d.**

### Bad Neustädtele.

Nach den Principien der **Homöopathie und des Naturheilverfahrens**

behandelt der Unterzeichnete mit bestem Erfolge

**Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Kinder- und Frauenkrankheiten, sowie chirurgische Erkrankungen.**

Briefliche Konsultationen erhalten ihre sofortige Erledigung.

**A. Huber, Badbes.**

**Zeugniß.**

Unterzeichnete war 5 Jahre schwer leidend, und hatte keinerlei Hoffnung auf Genesung mehr. Ich gebrauchte verschiedene Aerzte erfolglos, selbst eine 17wöchentliche Kur in Stuttgart war ohne Erfolg.

Herr **Huber**, Bad Neustädtele heilte mich innerhalb 14 Tagen vollständig. Seit 1 Jahr fühle ich mich vollständig gesund. Im Interesse der leidenden Menschheit drücke ich ihm meinen öffentlichen Dank aus, und empfehle ihn allen Leidenden aufs angelegentlichste

**Margarethe Häußermann Witwe** in Neustädtele.

### Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecken etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**

von **Bergmann & Co. in Dresden.** à Stück 50 Pfg. bei

**M. Herlinger Wwe.**

### Schuld- & Bürgscheine Mietverträge

empfiehlt

**C. F. B u d.**

### Württemberg.

Seine Königl. Majestät haben am 20. d. M. allergnädigst geruht: den Landgerichtsschreiber **Blessing** in Ravensburg zum Amtsnotar in Großheppach zu ernennen.

Von der evangelischen Oberschulbehörde wurde am 10. Juli die siebente Schulstelle in **Waiblingen** dem Unterlehrer **Eisele** in Kirchheim übertragen.

Von den 79 Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Maulbronn eingefunden haben, sind u. A. als Seminaristen aufgenommen worden:

**Dorn, Karl**, Sohn des Kaufmanns in Winnenden,

**Gehring, Theodor**, S. d. Helfers in Winnenden,

**Gelges, Robert**, S. d. Instrumentenmachers in Winnenden.

— In der Nr. 18 des Regierungs-Blatts vom laufenden Jahr (S. 211 ff.) ist durch Verfügung vom 11. Juli 1891 eine neue Telegraphen-Ordnung für Württemberg erlassen worden, welche mit dem 20. d. Mts. an Stelle der unter dem 1. Juli 1886 erlassenen Telegraphen-Ordnung in Wirksamkeit tritt. Ueber die Einzelheiten der eintretenden Änderungen erteilen die Telegraphenanstalten auf Verlangen Auskunft.

\* **Waiblingen**, 21. Juli. Gestern abend gegen 8 Uhr zeigte das Läuten der Glocken den Ausbruch eines Schandfeuers in der Stadt an. In dem Hinterhaus von Schreinermeister **Schnauffer** an der Bahnhofstraße drohte im Souterrain ein Brand auszubrechen. Durch die rasche Hilfeleistung der Nachbarschaft und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte jedoch das Feuer noch rechtzeitig gedämpft und ein Weiterumsichgreifen verhindert werden. Der entstandene Schaden ist weniger bedeutend, die Entstehungsursache bis jetzt noch nicht ermittelt. Von welchem großem Vorteil, namentlich auch bei Brandfällen, eine Wasserleitung ist, zeigte sich bei obigem Falle wieder sehr deutlich, denn ohne dieselbe hätte nicht so rasch Wasser in genügender Menge herbeigeschafft und dadurch besonders auch ein Umsichgreifen des Feuers nicht verhindert werden können.

\* **Waiblingen**. Schuhmacher **Wolfsky** von hier ist am Sonntag Nachmittag in Stuttgart ein bedauerlicher Unfall zugestoßen. Die Stuttgarter Blätter berichten hierüber: „Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr ist hier abermals ein Mann auf der Pferdebahn verunglückt, der während der Fahrt vorn vom Wagen absprang. Er fiel zu Boden und verletzte sich am Fuße nicht unbedeutend, doch nicht lebensgefährlich. Der schwer Verletzte wurde in das Katharinenhospital überführt.“ Der Verunglückte, Vater von 9 Kindern, sowie dessen Familie wird allgemein bedauert.

**Stuttgart**. Dem Vernehmen nach, wird die württem-

bergische Eisenbahnverwaltung im Monat August, wahrscheinlich am 24. August, dem Bartholomäusfeiertage, für Erleichterung des Besuches der elektrischen Ausstellung in Frankfurt einen Sonderzug mit ermäßigten Preisen über Heilbronn nach Frankfurt und zurück ausführen lassen.

**Stuttgart**, 21. Juli. Wie den bayerischen und sächsischen, so werden sicherem Vernehmen zu Folge auch dem württembergischen Armeekorps drei japanische Offiziere in nächster Zeit zugeteilt werden. Je einer derselben kommt in die Garnisonen Stuttgart, Ludwigsburg und Ulm.

**Cannstatt**, 19. Juli. Zu Vergrößerung der R. Eisenbahn-Reparaturwerkstätte hat die R. Eisenbahnverwaltung ein Grundstück von 215 Ar erworben. Der Kaufpreis beträgt 38 900 M. Mit den umfangreichen Bauten soll sofort begonnen werden. Auch der Beginn der Bauten zur neuen Neckarbrücke dürfte nächstens zu gewärtigen sein. — Alle größeren und gut frequentierten Gasthöfe und Wirtschaften hiesiger Stadt sind bereits in Händen von Bierbrauereibesitzern. So wurde in letzter Zeit die beste Bierwirtschaft hier, Glas am Rathaus, von Bierbrauer **Wiedmayer** von Waiblingen um den Preis von 78 000 M. erworben. Bierbrauereibesitzer **Jahn** in Böblingen, welchem nun sein bisheriges Absatzgebiet der Glaschen Wirtschaft entzogen war, kaufte den gegenüber gelegenen großen Gasthof zum Bären um 117 000 M.

**Ludwigsburg**, 18. Juli. Nächsten Donnerstag den 23. Juli feiert die hiesige **A. G. Werner'sche** Kinderheilanstalt das Dankfest ihres 50jährigen Bestehens. Am 23. Juli 1841 wurde sie mit 2 Kindern von dem damals 33jährigen Dr. Aug. Herm. Werner und dem Verein, dessen Vorstand er war, in einer kleinen Mietwohnung eröffnet. Nun besteht sie aus fünf Zweigen.

Aus **Biberach**, OA. Heilbronn, wird dem „Schw. Merkur“ geschrieben: „Seit einigen Wochen wird mit fieberhafter Eile auf den Markungen der Gemeinden **Biberach**, **Frankenbach** und **Bonsfeld** nach Salz gebohrt. An nicht weniger als 8 Stellen sind die Bohrer in Thätigkeit. Das Salzwerk Heilbronn, die chemische Fabrik bei Heilbronn, die Saline **Friedrichshall** und **Wimpfen** bohren vereint gegen die Firma **Schäfermeyer**, welche in **Biberach**, **Bonsfeld** und **Frankenbach** Bohrlöcher getrieben hat. Am letzten Freitag ist es dem Unternehmer **Schäfermeyer** geglückt, in **Biberach** bei einer Tiefe von 153,12 m Salz aufzufinden, dieser Firma fällt nun das Ausbeutungsrecht auf einer Fläche von 2 Mill. Quadratmeter = 200 Hektar zu.

**Neutlingen**, 20. Juli. Beim hiesigen Schützenfest haben die besten Resultate erlangt: Auf der Feldscheibe **Moll** von **Gmünd** (53 Schuß, 122 Punkt) an der Stadtscheibe **Hermann Bräuninger** aus **Obern- dorf** (61 Schuß 122 Punkt). Das nächste Schützenfest wird in **Ehlingen**

abgehalten. Der Zug fremder Schützen ist ziemlich stark und die Stimmung animiert.

**T u t t i n g e n**, 17. Juli. (Kassenbesitz.) Der von der R. Kreisregierung zur Untersuchung des bei der hiesigen Stadtpflege entdeckten Kassenabmangels hieher geschickte Kommissär, Regierungsrat Höllbampf von Reutlingen, hat heute sein Geschäft begonnen. Das Defizit erreicht bis jetzt die Höhe von ca. 80 000 M., welche Summe aber voraussichtlich bei näherer Prüfung der Belege noch überschritten wird. Diese Unterschlagungen, welche für das hiesige Gemeinwesen einen empfindlichen Schaden bedeuten, können bei der 18jährigen Dienstzeit des Stadtpflegers nur durch den Umstand erklärt werden, daß der fast gleichzeitig mit Tod abgegangene Kontrolleur an dem Kassenabmangel gemeinschaftliche Schuld trägt.

**R o t t e n b u r g**, 20. Juli. Gestern Abend ritten zwei serbische Offiziere in dem Gasthof z. Bären hier an, um hier zu übernachten. Dieselben reiten infolge einer hohen Wette von Belgrad bis Paris, wozu ihnen eine Zeit von 30 Tagen gegeben ist. Bis jetzt haben sie im Durchschnitt 80 km am Tag und einen km in 4 Minuten gemacht. Die Reise ist bis hieher gut gegangen und sie hoffen innerhalb 8 Tagen, noch rechtzeitig, um die Wette zu gewinnen, in Paris anzukommen. Reiter und Pferde sind trotz der Strapazen gesund. Heute Abend hoffen sie Oppenau in Baden zu erreichen, Mittag soll in Freudenstadt gemacht werden.

Das Stadtschultheißenamt zu H o r b hat zum B o g e l s h u b und gegen s c h ä d l i c h e B ö g e l folgende Bekanntmachung erlassen: 1) das unbefugte Abbrechen, Abhauen oder Ausreißen von Hecken wird von jetzt ab empfindlich gestraft, und zwar gemäß Art. 36 des Polizey-Strafgesetzbuchs bis zu 24 M. oder 4 Tagen Haft. 2) An Fangelbarn von schädlichen Vögeln werden aus der Stadtpflege bezahlt: 3 Pf. für 1 Feld- oder Hauspapagei, 25 Pf. für 1 Uhu oder Habicht, 10 Pf. für jeden anderen Raubvogel.

**R e r e s h e i m**, 18. Juli. Heute traf die Schreckensnachricht hier ein, daß der Bauer Andreas Bosh von Meisterstall, Gem. Kerlingen, an der Straße Oberdorf-Kerlingen nur etwa 1 Kilometer vom ersteren Ort entfernt, ermordet aufgefunden worden sei. Die sofort seitens des R. Amtsgericht und der R. Staatsanwaltschaft angestellten Erhebungen ergaben, daß die That von dem Nachbar des Bosh, dem 35 Jahre alten, bisher in gutem Rufe gestandenen Bauern Aloys Wahlstromm von Meisterstall, begangen war. Beide lebten schon seit Jahren in erbitterter Feindschaft. Am gestrigen Tag verließ Wahlstromm kurz nach Bosh die Gemeinde Oberdorf; sofort, nachdem er letzteren eingeholt hatte, begannen Thätlichkeiten zwischen Beiden, später trennten sie sich, nachträglich aber lehrte Wahlstromm zu Bosh zurück und verübte die schreckliche That. Der Leichnam war entsetzlich zugerichtet; neben schweren Verletzungen am Kopf war Brust und Bauch vollständig zerquetscht. Es scheint, daß Wahlstromm sein Opfer mit einem Stoß zu Boden schlug und alsdann mit den Füßen zerstampfte. Er ist der That in der Hauptsache geständig und befindet sich bereits in Haft.

**B o n d e r E y a c h**, 17. Juli. In der Nacht von gestern auf heute starb zu Henstetten, OA. Gaigerloch, der dortige Bürger und Bauer Reinhard Schäfer im Alter von etwa 40 Jahren. Derselbe hatte zwei Tage vorher eine ziemlich große Portion Rirschen samt den Steinen gegessen. Ärztliche Hilfe wurde zeitig gesucht, konnte aber den Tod nicht abwenden. Der Verstorbene war in guten Vermögensverhältnissen und hinterläßt eine Witwe mit 3 Kindern.

**U l m**, 21. Juli. Dieser Tage wurden hier mehrere Kaufmannslehrlinge verhaftet, weil sie minderwertige Gelbrollen, als nach der Inhaltsangabe in Umlauf gesetzt haben; z. B. eine 100 Stück à 50 Pf. enthaltende Gelbrolle enthält nur 100 Zehnspfennigstücke. Eine solche Rolle befindet sich noch im Umlauf.

**R a v e n s b u r g**, 19. Juli. Die Frauensperson, welche ihr Kind am 24. Juni in einer Wirtschaft in Friedrichshafen ermordet und dann in den Bahnhofsbort geworfen hat, ist als die 21 Jahre alte Dienstmagd Rosa Egelhofer von Roth ermittelt und in St. Gallen verhaftet worden. Die Kindsmörderin war in der Restauration im äußeren Bahnhof zu St. Gallen bedienstet, wurde dort aufgegriffen und nach Rorschach gebracht. Während dem Transport von Rorschach nach Friedrichshafen wollte sie sich in den See stürzen.

**W a l d s e e**, 17. Juli. Ein 17 Jahre alter Bursche verlor auf der fürstlichen Domäne Hopfenweller sein Leben auf eigentümliche Weise. Derselbe hatte beim Pflügen eines Ackers die Pferde zu treiben. Beim Umdrehen des Gespannes scheint er das Sattelpferd zu rasch herübergezogen zu haben; dasselbe fiel um und gerabte auf den Treiber, welchem Brust- und Leib so zerdrückt wurden, daß er sofort besinnungslos und ganz breit geschlagen vor und nach ca. 2 Stunden verstarb.

Fabrikant Heinrich B l e y e r, wohnhaft in der württemb. Kammer in Neuenbürg seit 1889, Volkspartei, ist, 38 Jahre alt, gestorben.

Nächsten Freitag ist ein Vierteljahrhundert verflossen seit dem Tode bei T a u b e r b i s c h o f s h e i m. Am 26. Juli soll deshalb eine größere Feier in Tauberbischofsheim veranstaltet werden. Die Krieger-Vereine Württembergs werden durch Delegierte vertreten sein.

### Deutsches Reich.

**B e r l i n**, 20. Juli. Der Kaiser annmehr den Westpreußen Reichstagspräsidenten ernannt.

**B e r l i n**, 20. Juli. Die Vorlage zu

sucht ist fertig und wird am 21. September im Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke beraten.

**B e r l i n**, 20. Juli. Der Reichskanzler hat sich eine weitgehende Aufsicht gesichert über die Verwaltung der Gelder, welche durch die Antislaverel-Lotterie für die Bekämpfung des Sklavenhandels in Afrika gewonnen werden. — Major v. W i s m a n n ist gestern Abend hier eingetroffen, um die Angelegenheit seiner Dampferexpedition zu fördern. Er reist bereits morgen wieder nach Lauterberg am Harz zurück. Die Vorbereitungen für die Beförderung des Dampfers nach dem Viktoria Nyanga sind jetzt soweit gediehen, daß Major v. Wismann seine Abreise nach Ostafrika nunmehr schon auf den 3. August festgesetzt hat.

(A l t e r s - u n d I n v a l i d i t ä t s - V e r s i c h e r u n g.) Nach dem „Reichs-Anzeiger“ wurden in dem ersten Halbjahr seit Inkrafttreten der Alters- und Invaliditäts-Versicherung 131,459 Ansprüche auf Altersrenten erhoben, von denen 90,706 anerkannt wurden.

An der berliner Zentralkasse für das B i s m a r c k - D e n k m a l sind bis jetzt 949 000 M. eingegangen.

**R i s s i n g e n**, 19. Juli. Der F ü r s t und die F ü r s t i n B i s m a r c k mit Prof. Schwenninger und Dr. Chrysander sind heute Abend nach 7 Uhr zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Wie aus D r e s d e n gemeldet wird, hat der dortige Ausschuss für die N a t i o n a l f e i e r a m 2. S e p t e m b e r beschlossen, diesmal in Rücksicht auf die drückende Geschäftslast und die ungünstigen Erwerbsverhältnisse von einer größeren offiziellen Feier abzusehen.

**S a m b u r g**, 20. Juli. Der am 22. Juli von hier nach O s t a f r i k a abgehende Reichspostdampfer „Kanzler“ nimmt die für den B a u v o n F e l d e i s e n b a h n e n im Schutzgebiete erforderlichen Schienen und Wagen mit. Das Schwellenmaterial glaubt man an Ort und Stelle gewinnen zu können und die für Fertigstellung dieses Bahnverkehrs erforderlichen Lokomotiven werden mit einem der später von hier abgehenden Dampfer verladen werden.

**T h u n**, 19. Juli. Am N i e s e n v e r u n g l ä c k t e Sonntag Nachts der Kasernenwärter Hoffkettler aus Thun infolge eines Sturzes. Er starb auf dem Transport nach Wimmis in den Händen seiner Begleiter.

Breslauer Blätter berichten: Beim Brande eines Wohnhauses in B r z y s c h e s, um dessen Rettung auch die herzoglich Ratibor'sche Familie sich vergeblich bemühte, verbrannten mehrere von den abwesenden Eltern eingeschlossene Kinder. Die Leichen wurden gräßlich entstellt aus dem Schutt hervorgezogen.

**M a i n z**, 20. Juli. Heute morgen bei Tagesanbruch wurde vor dem Gauthor in der Nähe des Turnplatzes die Leiche des ermordeten Privatmanns Weismantel aufgefunden, ganz in der Nähe desselben lag der Körper eines auf den Tod verletzten Arbeiters namens Lust. Die Staatsanwaltschaft, der Untersuchungsrichter und Kriminalpolizeikommissär Schüler sind zur Feststellung des Thatbestandes in voller Thätigkeit und es findet zuerst heute morgen die Vernehmung des im Hospital befindlichen Sterbenden statt. Ueber die Ursache des Verbrechens schwebt noch volles Dunkel.

**M a i n z**, 20. Juli. Die Sicherheitspolizei hat bereits zwei der Mörder Weismantels, den Hausburschen Richard und den Schanzarbeiter Hochgesandt, verhaftet.

Eine Frau in dem Dorfe D t t e r s h e i m bei Germersheim hat ihren Ehegatten innerhalb 13 Monaten mit 5 Kindern beschenkt, zuerst mit Drillingen und dann mit Zwillingen.

Ein origineller B i e h a n d e l wurde in einer Wirtschaft zu R a u f b e u r e n abgeschlossen. Es handelte sich um eine Kuh, deren Kaufpreis auf 300 M. festgesetzt wurde, jedoch mit der Bedingung, daß wöchentlich nur 20 Pf. vom Käufer abzubezahlen sind. Die gehörnte Stallbewohnerin wird also erst nach Ablauf von 28 Jahren 10 Monaten also im Jahre 1920 vollständig bezahlt sein. Mit 2 Mark Draufgeld wurde der Handel festgelegt. Daß die Kuh keine Milchspenderin erster Güte ist, läßt sich natürlich denken.

### Ausland.

**B o d ö**, 20. Juli. Die „Hohenzollern“ ist heute nacht 1 Uhr hier vor Anker gegangen. Heute früh um 3 Uhr unternahm der Kaiser mit seinem Gefolge und den Offizieren der „Hohenzollern“ und der „Prinzess Wilhelm“ und der an Bord der letzteren befindlichen Seeladetten eine Fußpartie nach der Höhe Bobsaasen. Nach 9 Uhr kehrte der Kaiser wieder an Bord zurück. Die Weiterfahrt nach Tromsö erfolgt morgen vormittag.

**B o d ö**, 20. Juli. Der K a i s e r verbrachte den Sonntag an Bord der „Hohenzollern“ und hielt Mittags einen Gottesdienst. Die „Hohenzollern“ verläßt Bodö Montag früh zu der Fahrt nach Tromsö.

**B a r i s**, 20. Juli. Bei dem früheren Kaiser von Brasilien der in Bichy wohnt, ist zu einer Fußwunde der Krebs getreten. Die Wundärzte Charcot und Pontet sind dorthin berufen; der Zustand des Kaisers ist sehr bedenklich.

Die Times sagt, die letzten Vorgänge in der s r a n z ö s i s c h e n K a m m e r beweisen, daß die Franzosen noch immer dem Einfluß plötzlicher Gemütsbewegungen ausgesetzt seien. Das Blatt rechtfertigt die Erwerbung von Elsass-Lothringen durch Deutschland, denn die Franzosen hatten den Krieg in der eingestandenem Absicht erklärt, das linke Rheinufer sich anzueignen. Das siegreiche Deutschland habe sich nicht, wie es Frankreich gethan hätte, von Gefühlspolitik leiten lassen, sondern nur von dem Wunsche, die Zukunft zu sichern.

Ein e h e m a l i g e s H o f f r ä u l e i n b e r K ö n i g i n N a t a l i e von Serbien hat Enthüllungen über die

polit. Umtriebe der letzteren veröffentlicht. Nach der Schrift ist das Ziel der Königin kein anderes gewesen, als Milan zur Abdankung zu zwingen und sich zur Regentin des Königreichs ernennen zu lassen.

Der italienische Kronprinz wird sich morgen von Neapel nach Rom begeben, um sich daselbst vom Königspaare zu verabschieden und die Reise nach London anzutreten.

Peß, 20. Juli. Der vom Ministerium veröffentlichte Saatenstandsbericht bezeichnet Weizen zum Teil bis ein Fünftel über mittel.

Peß, 20. Juli. Gestern war der erste Tag der gesetzlichen Sonntagsruhe. Die Stadt war wie ausgestorben. Die Sozialdemokraten unternahmen einen Ausflug, an dem 5000 Personen teilnahmen.

Kragujevac (Serbien) 21. Juli. Im Militärarsenal ist wegen rückständiger Löhnung allgemeiner Arbeiterstreik. Die Stadt ist erregt.

Athen, 21. Juli. Die Vermählung des Zarwitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland wurde nunmehr befestigt. Die Verlobung wird offiziell angezeigt werden, sobald der Zarwitsch von Petersburg zurückkehrt.

Aus Madrid wird geschrieben: Die Weinberge der spanischen Provinz Jaen (Andalusien) sind von der Reblaus heimgesucht. Trotz schärfster Maßregeln zur Bekämpfung des Insekts durch behördliche Verfügungen befürchtet man dessen weitere Verbreitung. Für die Provinz würde dies den vollständigen wirtschaftlichen Untergang bedeuten.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 20. Juli. (Ferienstrafkammer.) Die Hausfrau Pauline Braun von Korb legte Berufung ein gegen ein Urteil des Schöffengerichts Waiblingen, welches sie wegen Unterschlagung zu 2 Tagen Gefängnis verurteilte, weil sie dem Kaufmann Kling von Korb, von welchem sie allmählich für etwa 900 M. Waren zum Wiederverkauf auf Kredit erhalten hatte, schließlich 10 M. schuldig geblieben war und Kling behauptete, die Ware sei anvertrautes Gut gewesen. In einem Briefe desselben war aber gesagt, kein Kaufmann gebe ihr so viel Waren auf Kredit, als er. Aus dem ganzen Sachverhalt ging ein Kreditverhältnis hervor. Die Angeklagte bat um Freisprechung, da sie den Kling nicht habe beschädigen wollen und die K.-Schuld nur durch Abmangel und Ausstände entstanden sei. Die Strafkammer sprach die Angeklagte unter Uebernahme der Kosten beider Instanzen auf die Staatskasse frei, da dieselbe besugt war, die Waren in eigenem Namen an Dritte zu verkaufen und den Kaufpreis dieser einzuziehen, mithin nach zivilrechtlichen Grundsätzen das Eigentum an dem Gelde selbst übergegangen war, so daß es sich nicht um rechtswidrige Aneignung, Unterschlagung oder Untreue handeln konnte. Forderungen solcher Art können also nicht strafrechtlich, sondern nur im Wege des Zivilprozesses verfolgt werden.

### Verstümmeltes.

Mannheim, 14. Juli. Ein äußerst interessanter Fall hat sich in dem benachbarten Friedrichsfeld zugetragen. Vor etwa 4 Wochen erkrankte daselbst die 19jährige Tochter des Bahnakkordanten H. Rahrmann an einem Magenleiden. Es schienen sich Geschwüre im Magen gebildet zu haben und der Zustand der Patientin war ein äußerst bedenklicher, bis in der vergangenen Woche die Krankheit eine unerwartete Wendung nahm. In der Magengegend zeigte sich nämlich äußerlich eine Geschwulst, welche der behandelnde Arzt, Herr Dr. Verberich, aufschnitt, wobei er eine etwa 5 Zentimeter lange Spitze einer Morphiumspitze zu Tage beförderte. Diese wie eine Nadel aussehende Spitze war der Patientin vor etwa zwei Jahren beim Abwischen eines Tisches durch die Hand in den Körper gebrungen und hatte ihren Weg bis in den Magen genommen, wo sie die Krankheit verursachte. Sie drang durch den Magen hindurch und erzeugte die Geschwulst.

Mailand, 17. Juli. Bei Inzago wurden am Montag acht Personen von einem tollwütigen Esel gebissen, von denen fünf, obwohl sie sofort der Pasteurschen Heilmethode unterworfen wurden, noch am selben Tage unter schrecklichen Schmerzen und unter Symptomen der Tollwut starben. Der Esel war vor ungefähr einem Monat von einem tollen Hunde gebissen worden. Die bei Hunden nicht seltene Tollwut zeigt sich zwar seltener, doch unter weit schrecklicheren Symptomen bei Pferden, Kindern, Ragen und Schweinen. Bei dem Pferde beginnt sie wie bei den Hunden mit Traurigkeit und Wasserscheu; dann beißt es sich selbst, ein heiserer Geifer fließt aus seinem Maule und nach wilden Sprüngen und Tänzen stirbt es gewöhnlich unter Zuckungen und Krämpfen. Bei Kindern sind die Symptome noch weit schrecklicher. Die Tiere stoßen ein heiseres Brüllen aus, rennen wütend gegen jedes Hindernis an, dann bläht sich der Bauch und das Kind stirbt. Merkwürdig ist, daß tolle Kinder weniger mit den Hörnern zu stoßen als zu beißen versuchen. Wasserscheue Schweine sind besonders gefährlich durch die Manie, nach jedem sofort zu schnappen, der sich in ihre Nähe wagt. Sie sterben gewöhnlich am siebenten Tage unter Krämpfen.

Georg Elsner in St. Denis hat sich, wie die F. Z. aus Paris meldet, im Alter von 92 Jahren aus Liebeskummer das Leben genommen. Er lebte mit seiner Gattin in Zwietracht, trennte sich von ihr und nahm eine 64jährige Frau, der er seit 35 Jahren den Hof gemacht hatte, in sein Haus auf. Die Liebe der Letzteren für Elsner war jedoch weniger dauerhaft, und sie verließ ihn daher kürzlich. Elsner war hierüber verzweifelt und erhängte sich an einem Balken seines Zimmers.

(Jhrliche Wunsche.) In Vincennes ist jüngst eine alte Dame gestorben, die mit wunderbarer Geschwindigkeit Flaschen zu leeren verstand und in dem Ruhestand, pro Monat ein Stücklein Wein zu ihrem persönlichen Bedarf zu verbrauchen. In ihrem Testamente

hat sie ihr nicht unbeträchtliches Vermögen von 200,000 Fres. ihrer Vaterstadt Loul ausgesetzt und sich nur ausbedungen, in Vincennes „möglichst weit von ihrem verstorbenen Gatten“ beerdigt zu werden!

Eine Stadt ohne Raikäser. Das Wilhelmshavener Tageblatt schreibt: „Ein recht seltener Gast hat sich, etwas stark verspätet, bei uns eingefunden in Gestalt eines Raikäfers. Das rare Tier wurde in einem Garten der Oldenburgerstraße aufgefunden und uns heute überbracht. Der letzte Raikäfer wurde hier, wenn wir uns nicht irren, vor fünf Jahren gefunden.“

(Eine originelle Wette.) Der „Röln. Jtg.“ wird aus Petersburg berichtet: Im verflochtenen Mai sollte eine interessante Wette entschieden werden, welche vor drei Jahren zwei Petersburger, die Herren J. und S., miteinander eingegangen waren. J. hatte damals behauptet, ein Fünfrubelschein, den er irgendwo veräußern wollte, würde binnen drei Jahren durch Zufall wieder in seine Hände gelangen; S. hatte 1000 Rubel dagegen gewettet, und diese Wette wurde denn auch angenommen. Ein, zwei Jahre waren seitdem verfloßen. J. bereifte in Geschäften ganz Rußland; sehr viel Geld ging dabei durch seine Hände, aber... der „1000 Rubel werthe“ Fünfrubelschein war nicht dabei. Das dritte Jahr begann, schon nahe der Mai 1891 und mit ihm die Entscheidung, da schlug J. seinem Freunde vor, den Austrag der Wette gegen eine Erhöhung der Wettsomme um 200 Rubel bis zum August ds. Js. hinauszuschieben, und S. stimmte diesem Vorschlag bei. Am 4. Juli saßen die beiden Freunde zusammen in einem Petersburger Restaurant und frühstückten. S. beglich die Rechnung, gab dem Kellner einen Fünfrubelschein, erhielt darauf nebst etwas Kleingeld einen Fünfrubelschein zurück den J. sofort auf seine Nummer prüfte und — das wenig Glaubhafte war geschehen, J. hielt richtig den vor drei Jahren in die Welt gesandten Schein in der Hand, hatte somit seine 1200 Rubel Wette gewonnen. Der gute S., der schon so bestimmt gehofft, anstatt im Mai 1000, im August 1200 Rubel einzuheimen, soll dazu ein bodenlos thörichtes Gesicht gemacht haben.

Drollige Druckfehler hat der „N. Züricher Jtg.“ zufolge die in Konstantinopel versuchsweise vom 20. September bis Ende November 1890 in deutscher Sprache erschienene „Osmanische Post“ ununterbrochen geliefert. Fast scheint es, als habe die „Osmanische Post“ nur dazu gedient, die Komit der Druckfehler zu üben, welche fremden Lesern in deutschem Texte nur zu leicht und zu oft unterlaufen, und die besonders seltsam auffallen, wenn sie den Sinn der Sätze ändern oder zu Rätseln gestalten, wie dies bei den folgenden Nachrichten der Fall ist: Heute Nacht entschlief die allgemein bekannte und beliebte (beliebte) Frau R. — Die junge Dame erregte wegen ihres seltenen Schmuzes (Schmuckes) allgemeine Aufmerksamkeit. — Bei einem zu Ehren seiner Majestät veranstalteten Gartenfeste verließen Tausende von Lumpen (Lampen) dem Gartenfeste ein feenhaftes Aussehen. — Die Aktiengesellschaft X. — teilte mit, daß nachdem die Aktionäre die erste Rate eingezahlt haben, der Rest des Beitrages (Beitrages) demnächst erhoben werden wird. — Der Männerchorverein hat den Vorstand (Vorstand) verloren. — Gleich nach Beginn der Sitzung wurden sämtliche Mitglieder beerdigt (beeidigt). — Die Mehrheit der Mitglieder war für unbedingte Pressefreiheit (Pressefreiheit) u. s. w. — Oder sie scheint die Leser durch die köstliche Form ihrer Inserate zu ergötzen, welche sich bisweilen nach folgendem Muster bilden: Ganz frisches, dürres Obst ist eben angelangt, und zu haben bei Ant. Pappi, Dürrer Obstbändler.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. Juli. (Preisnotierungen der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 24 M. 50 Pf., azima 24 M. 25 Pf., niederb. 24 M. 50 Pf., Kernm. 24 M. bis 24 M. 25 Pf., Haber 16 M. bis 16 M. 40 Pf.

Stuttgart, 19. Juli. (Zuchmesse.) In der Gewerbehalle wird vom 18.—20. August cr. die Tuchmesse zur Abhaltung kommen. Es ist dies die letzte Stuttgarter Tuchmesse, deren Aufhören mit Rücksicht auf den geringen Verkehr die bürgerlichen Kollegien bekanntlich von 1892 ab beschlossen werden.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Der Reingewinn dieser Anstalt beiffert sich pro 1890 auf M. 378 155. — gegen M. 366 660. — im Vorjahr. Das Gesamtvermögen, von welchem 87 Prozent in durchaus gesicherten Hypotheken angelegt sind, ist auf M. 66 572 721. — und der Versicherungsstand auf 39 307 Policen über M. 51 119 339. — versich. Kapital und M. 1 582 002. — versich. Rente gestiegen. Die Deduktionskapitalien der verschiedenen Versicherungsweige betragen M. 32 478 104. — und die Reserve- und Sicherheitsfonds (Extrareserven) M. 4 612 546. — Die Verwaltungsstellen einschließlich der Agentenprovisionen beliefen sich auf M. 420 479. —, also auf nur 0,63 Prozent des Gesamtvermögens. Bei der Lebensversicherung, welche einen erheblichen Sterblichkeitsgewinn aufzuweisen hat, ist die Dividende von 28% auf 30% der Prämien gestiegen, während den Rentenversicherten eine Dividende von 5% der Rente wie im Vorjahre arwährt wird.

Buchführung Verkauf à M. 1.75 p. Meter  
reine handelfertig ca. 140 Centimtr. breit.  
Saison Lager vollkommen zu räumen  
direkt jedes beliebige Quantum  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
Qualitäten umgehend franco.